

WO HONECKER UND DER TRABBI WEITER LEBEN

Geschichte am laufenden Meter

13 500 Stück: Rudolf Reichl aus Mühldorf sammelt Meterstäbe und belegt Platz 27 in Deutschland

Mühldorf – Was haben die Deutsche Bundesbahn, Quelle und die DDR gemeinsam? Obwohl längst untergegangen leben sie in Rudolf Reichls Bananenkisten weiter: Der 62-jährige Mühldorfer steht auf Platz 27 der Rangliste deutscher Meterstab-Sammler, 13 500 Stück und alle mit unterschiedlichem Werbeaufdruck bewahrt er in Vitrinen, Kommoden und Regalen in seiner Wohnung und in Bananenkisten in seinem Keller auf: darunter gängige wie die der Mühldorfer Abfallwirtschaft, des TSV 1860 München oder von Eon. Aber auch außergewöhnliche, wie Meterstäbe aus DDR-Beständen, den Pflanzabstand-Meterstab einer Gärtnerei, den offiziellen Meterstab zur Amtseinführung von Papst Benedikt XVI., einen 2,11 Meter langen Stab, und Raiffeisen-Meterstäbe, auf denen noch dreistellige Postleitzahlen aufgedruckt sind - in Rudolf Reichls Meterstab-Vitrinen lebt Geschichte weiter.

Die Meterstäbe begleiten Rudolf Reichl sein ganzes Leben lang. „In der Lehrzeit als Elektriker in Massing hat es angefangen“, erinnert er sich noch. Fast täglich hat er im Büro Meterstäbe für sich und seine Kollegen abgeholt. „Und alle hatten verschiedene Reklame-Aufdrucke“, erzählt er. Das fasziniert den Azubi und er fängt an, verschiedene Motive aufzuheben. Welcher genau sein erster Meterstab war, weiß er heute nicht mehr, aber schnell spricht sich seine neue Leidenschaft herum und Arbeitskollegen, Freunde und Bekannte bringen ihm die Messwerkzeuge mit.

Dann kommt ihm der Zufall zu Hilfe. Er wechselt die Arbeitsstelle, fängt in München-Steinhausen in der S-Bahn-Werkstatt an und hat plötzlich sehr viele Kollegen, die ihm Meterstäbe aus aller Welt schenken. „Eines Tages hat mich ein Kollege angesprochen, dass er in der Zei-

tung von einer Meterstab-Börse gelesen hat“, erzählt Reichl. Bis dahin hatte er nicht geglaubt, dass noch jemand diesem außergewöhnlichen Hobby frönt. Vor sieben Jahren dann fährt er zum ersten Mal selbst zu einer Meterstab-Börse, nach Thurnthening bei Dingolfing und lernt die „Meterstab-Freunde Niederbayern“ kennen. Ein Verein für Meterstab-Sammler. Er tritt bei und nimmt regelmäßig selbst an Meterstab-Börsen teil und tauscht und tauscht und tauscht - „246 Stück beim letzten Mal“.

Da ist System wichtig, deshalb ist Rudolf Reichl gerade dabei seine Meterstäbe zu katalogisieren, Kiste für Kiste vermerkt er in einer Liste genau Firma, Farbe und Größe. Ja, es gibt unterschiedlich lange Meterstäbe: ganz kurze, etwa für Schlüsselanhänger, Ein-Meter, die Standard-Zwei-Meter und auch Drei-Meter oder Vier-Meter-Meterstäbe und das alles aus Metall, Holz oder Plastik.

Auch Meterstäbe ohne Meterangaben gibt es in der Sammlung: etwa für den Pflanzabstand, Technik am laufenden Meter über bahnbrechende Erfindungen, und den Schuh-Meterstab mit den richtigen Schuhgrößen für die angelegte Fußlänge. Und auch das Aufklappen funktioniert nicht immer gleich. „Ich habe einen Meterstab aus Dänemark den klappt man andersherum auf“, erklärt Reichl.

Und auch bei den Visitenkarten darf sich ein Meterstab-Sammler nicht lumpen lassen: Rudolf Reichl verteilt Ein-Meter-Meterstäbe mit seinen Kontaktdaten darauf. Anfertigen lässt er sie bei einer Meterstab-Fabrik in Laufener. Über so einen Visitenkarten-Stab kam ihm ein weiterer Zufall zu Hilfe, seine Sammlung aufzuwerten: Anfang 2004 steht plötzlich ein Mann vor seiner Tür. „Der war Sammler aus der ehemaligen DDR und wollte



„Alles Gute zum 60. Geburtstag“: Die Laufener Firma, bei der Meterstab-Sammler Rudolf Reichl seine Visitenkarten-Meterstäbe herstellen lässt, fertigte extra zu seinem runden Geburtstag einen Gratulations-Meterstab.



Selbst Trabbi und Honecker leben in Rudolf Reichls Meterstäben weiter: Seine Original-DDR-Bestände hat er von einem ostdeutschen Sammler, der eines Tages vor seiner Tür stand, um seine Sammlung aufzulösen.

seine Sammlung aufgeben“, sagt Reichl. So kommt er zu Original-DDR-Meterstäben: „Die Straße der Besten“ oder „50 Jahre Trabbi“. In sein Hobby investiert er

jede Menge Zeit. „Jetzt bin ich in Vorruhestand, da kann ich richtig loslegen. Und noch etwas kommt ihm zu Gute: seine Lebensgefährtin, Anni Schratzenstaller, unter-



Spezialmaß für Schuhmacher: Mit diesem Meterstab kann ein Fuß vermessen und ohne weitere Rechenoperationen der entsprechenden Schuhgröße zugeordnet werden.

stützt ihn voll und ganz. „Ich fahre immer auf die Börsen mit ihm, und passe auf den Stand auf“, sagt sie, so kann Rudolf Reichl in Ruhe stöbern. Nur ihre eigene Woh-

nung, die will sie unbedingt behalten – Meterstäbe an allen Wänden und in allen Schränken sind halt nicht jedermanns Sache. Wer übrige oder außerge-



Vitrine um Vitrine mit Meterstäben schmückt Rudolf Reichls Wohnung. Hier stellt er aber nur besondere Stücke aus. Den Rest der 13 500 Meterstäbe hat er im Keller in Bananenkisten verstaut.



Dieser Meterstab hat keine Meter, sondern zeigt dem Gärtner den richtigen Pflanzabstand für Kresse, Feldsalat, Erdbeeren und Co.

wöhnliche Meterstäbe hat, die er abgeben möchte, kann sich bei Rudolf Reichl unter der E-Mail-Adresse rudolf.reichl@gmx.de melden.